



Leistungsbeschreibung

Sozialpädagogisch intensiv betreute Jugendwohngruppe (SIB)

Stand: März 2022

Jugendhilfe St. Sebastian
Heisterbacher Str. 179-185, 53639 Königswinter
Tel. 02223/90080 Fax. 02223/900810

E-Mail: st.sebastian@heimstatt-bonn.de
Internet: www.heimstatt-bonn.de

4. Angebote im Rahmen der Hilfen zur Erziehung

4.1. Sozialpädagogisch intensiv betreute Jugendwohngruppe (SIB)

<p>Allgemeine Beschreibung</p>	<p>Besonderes Merkmal dieser intensiven Betreuungsform ist der sehr enge und klar strukturierte Beziehungsrahmen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche, die von den Regelangeboten nicht erreicht wurden oder nicht erreicht werden können. Die Unterbringung erfolgt in drei Kleinstwohngruppen mit je 3 Plätzen. Diese drei Kleinstwohngruppen können sowohl koedukativ als auch geschlechtsgetrennt belegt werden.</p>	
<p>Gesetzliche Grundlagen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ §§ 27, 34,35a, 36, 41 SGB VIII ➤ §§ 8a, 72a SGB VIII ➤ § 72 SGB VIII ➤ mit dem für uns zuständigen Jugendamt wurde eine Vereinbarung zu §§ 8a und § 72a SGB VIII getroffen 	
<p>Zielgruppe</p>	<p>Dieses Angebot richtet sich speziell an Jugendliche von 13 bis 17 Jahren, die</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ in ihrer Herkunftsfamilie körperlicher, seelischer und sexueller Gewalt ausgesetzt waren und dadurch Verhaltensweisen entwickelt haben, die den Kontakt zu anderen Menschen in massiver Weise negativ beeinflussen ➤ einen sehr kleinen Gruppenrahmen benötigen ➤ mit dem Angebot einer Regelgruppe überfordert sind ➤ aufgrund ihrer Sozialisation mit sich selbst und/oder ihrer Umwelt nicht zurechtkommen ➤ durch ihr Verhalten ihre direkten Bezugspersonen zeitweise handlungsunfähig machen ➤ aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie als stabilisiert entlassen wurden aber weitere intensive pädagogische Betreuung benötigen ➤ Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge und junge Erwachsene (Asylbewerber, Flüchtlinge) 	

	<p>Zusätzlich richtet sich dieses Hilfsangebot lt.§ 35 a SGB VIII an Jugendliche und junge Erwachsene:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ die mit ihrem besonderen Hilfebedarf zwischen der Eingliederungshilfe - und Jugendhilfe stehen, ➤ die auf ein selbständiges Leben vorbereitet werden können und für die die Anschlussperspektive mit großer Wahrscheinlichkeit im selbständigen Wohnen liegt, ➤ die vom Zusammenleben mit (in Teilbereichen) „stärkeren“ Jugendlichen profitieren können, ➤ die ein gewisses Maß an Gruppenfähigkeit mitbringen und deren Beeinträchtigungen nicht so stark sind, dass sie im Vergleich mit den anderen Bewohner*innen eine nicht entwicklungsfördernde Sonderrolle spielen, ➤ bei denen der Betreuungsbedarf eindeutig im Vordergrund steht (und nicht ein Behandlungsbedarf), ➤ bei denen der Grad der Beeinträchtigung eine persönliche Weiterentwicklung noch ermöglicht. 	
Platzkapazität	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 3 x 3 Plätze Intensivgruppe in drei abgetrennten Wohneinheiten innerhalb des Hauses ➤ eine dieser Kleinstwohngruppen ist eine Mädchen-Wohngruppe 	
Aufnahme		
Aufnahmekriterien	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vorstellungsgespräch in der Einrichtung mit dem zuständigen Jugendamt, dem Jugendlichen und dem/der Personensorgeberechtigten ➤ die Aufnahme muss grundsätzlich auf freiwilliger Basis stattfinden ➤ der Jugendliche muss die Bereitschaft mitbringen, sich auf diesen engen Betreuungsrahmen einzulassen 	
Ausschlusskriterium	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bei akuten Abhängigkeitserkrankungen und schweren psychischen Erkrankungen / psychischer Instabilität kann keine Aufnahme erfolgen 	

<p>Aufnahmeverfahren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anfrage durch die Fachkräfte des Allgemeinen Sozialdienstes des zuständigen Jugendamtes ➤ Information über die Situation des Jugendlichen ➤ Durchführung eines Vorstellungsgespräches, an dem möglichst alle Beteiligten (Jugendlicher, Personensorgeberechtigten, weitere Bezugspersonen, ASD-Fachkraft) sowie zwei pädagogische Fachkräfte aus der Einrichtung teilnehmen sollten ➤ Entscheidung des Jugendamtes ➤ Entscheidung des Jugendlichen / der Erziehungsberechtigten ➤ Überprüfung der Motivation und der Eignung des Jugendlichen für die Maßnahme (Entscheidung der Einrichtungsleitung in enger Abstimmung mit der jeweiligen Teamleitung) ➤ wenn notwendig, Vereinbarung eines weiteren Gespräches, Teilnahme an einem Gruppenabend oder Probewohnen ➤ spätestens beim Einzug müssen die persönlichen Dinge / Unterlagen gemäß Aufnahmecheckliste von dem verantwortlichen Mitarbeiter des zuständigen Jugendamtes / Personensorgeberechtigten vorgelegt werden ➤ Vereinbarung über eine Probezeit ➤ der Jugendliche soll (wenn möglich!) nach einem im Vorstellungsgespräch festgelegten Zeitraum die Einrichtung eigenständig über eine Zu- oder Absage informieren 	
<p>Ziele der Maßnahme</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entlastung der Jugendlichen und der Herkunftsfamilie, um neue Entwicklungen zu ermöglichen ➤ Verselbständigung und ggf. Vorbereitung auf weiterführende Unterbringungs- und Betreuungsformen ➤ Entwicklung einer realistischen Lebensperspektive ➤ schulische oder berufliche Integration ➤ Rückführung in die Ursprungsfamilie (wenn möglich und sinnvoll) 	
<p>Arbeitsschritte</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ die Jugendlichen sollen die Möglichkeit erhalten, zur Ruhe zu kommen, um (wieder) ein Gefühl für sich und ihre Umwelt entwickeln zu können ➤ die Spirale von auffälligem Verhalten und Sanktionierung soll schrittweise unterbrochen werden ➤ andere Beziehungs-Möglichkeiten sollen für die Jugendlichen erfahrbar gemacht werden 	

Sozialpädagogische Grundleistungen		
Hilfeplanung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dokumentation und Fortschreibung zum Hilfeplanverfahren ➤ Bericht zur Vorbereitung des Hilfeplans unter Berücksichtigung einer altersgemäßen Beteiligung des Jugendlichen ➤ Benachrichtigung des zuständigen Jugendamtes bei außergewöhnlichen Vorkommnissen 	Zweimal im Jahr, bei Krisen häufiger Zweimal im Jahr, bei Krisen häufiger Situativ
Schule / Maßnahmen zur Berufsvorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zuordnung zu einer geeigneten Schulform ➤ Vorbereitung und Organisation geeigneter Berufsvorbereitungsmaßnahmen (Kreishandwerkerschaft, Jugendwerkstatt etc.) ➤ bei Berufswunsch des Jugendlichen: Praktikumssuche, um die Fähigkeiten zu testen und eine optimale Ausgangssituation zu erreichen ➤ intensive Hilfestellung bei den Hausaufgaben / Pflichtsilentium ➤ Vorbereitung auf Leistungsüberprüfungen ➤ intensiver Austausch mit den Klassenlehrern, Fachlehrern, etc. 	Individuell Individuell, nach Bedarf Individuell, nach Bedarf Täglich, Nach Notwendigkeit Wöchentlich
Elternarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfeplangespräche ➤ Kontakte mit der Herkunftsfamilie durch Telefonate und Hausbesuche ➤ Aufbau eines stabileren Eltern-Kind-Kontaktes ➤ Rückführung in die Herkunftsfamilie ➤ Begleitung bei der Ablösung vom Elternhaus (wenn erforderlich) ➤ Benachrichtigung bei außergewöhnlichen Vorkommnissen 	Halbjährlich, bei Bedarf kürzerer Zeitrahmen Regelmäßig Nach Notwendigkeit Nach Möglichkeit Nach Notwendigkeit Situativ
Alltagssituation	<p><u>Tagesablauf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ gemeinsames Frühstück ➤ individuelle Vereinbarungen zum Tagesablauf zwischen Pädagogen und Jugendlichen ➤ Fahrt zur Schule/ Tagesklinik/ ambulanter Therapie 	Täglich Täglich Täglich

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemeinsames Mittagessen ➤ Hilfe und Unterstützung bei den Hausaufgaben ➤ Gespräche in der Einrichtung zwischen Jugendlichen und Pädagogen ➤ individuelle Freizeitgestaltung mit Unterstützung der Pädagogen ➤ gemeinsames Abendessen ➤ Reinigung der Gruppe ➤ Unterstützung bei der Einhaltung der Gruppenregeln/Hausordnung ➤ Unterstützung bei der Zimmerordnung ➤ Anleitung bei Wäschepflege ➤ individuelle Einteilung zur Verfügung stehender Gelder ➤ Übertragen von Pflichten und Diensten ➤ Bewältigung / Erlernen der lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten wie Kochen, Ernährung nach gesundheitlichen Aspekten ➤ Tagesplanung ➤ Mithilfe bei der Zubereitung der Mahlzeiten 	<p>Täglich Täglich Täglich Täglich Täglich Regelmäßig Täglich Täglich Wöchentlich Täglich, Individuell Täglich Täglich Täglich Täglich</p>
<p>Förderung des Sozialverhaltens</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gemeinsame gruppengemäße Unternehmungen /Gruppenabende ➤ gemeinsames Absprechen von Gruppendiensten, gemeinsames Erstellen von Essensplänen ➤ Anregung zum gegenseitigen Helfen bei schulischen Schwierigkeiten ➤ gemeinsamer Einkauf ➤ Kontakte zur Herkunftsfamilie und zum Freundeskreis 	<p>Wöchentlich Wöchentlich, bei Bedarf häufiger Wöchentlich, sofern möglich Wöchentlich Wöchentlich</p>
<p>Förderung der Persönlichkeitsentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfestellung beim Umgang mit persönlichen Schwächen ➤ Förderung der eigenen Fähigkeiten und Begabungen sowie sozialer Kompetenzen ➤ Reflexion von Selbst- und Fremdeinschätzung und des eigenen Rollenverhaltens ➤ Schaffung von Freiräumen als Voraussetzung für die Erziehung zur Selbständigkeit ➤ Übertragung von Verantwortung als Grundlage für das Einüben eigenverantwortlichen und realitätsbezogenen Handelns in und außerhalb der Wohngruppe ➤ Unterstützung bei der Bewältigung von persönlichen Krisen 	<p>Ständig Ständig Situativ Situativ Ständig Situativ</p>

Gesundheit und Körperpflege	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Anleitung zu einer gesunden Ernährung ➤ Anleitung zu einer angemessenen Körperpflege ➤ Gesundheitsvorsorge ➤ Geschlechtsspezifische Beratung 	<p>Täglich Täglich Täglich bei Bedarf</p>
Kulturelle und Freizeit-pädagogische Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Unterstützung bei einer altersgemäßen Freizeitgestaltung ➤ Einbindung der Jugendlichen in ortsnahe Vereine und Jugendfreizeiteinrichtungen ➤ gruppenbezogene Ferienfreizeiten und Wochenendfahrten ➤ Hilfe bei der Realisierung von individuellen Ferienfreizeiten ➤ eigene Angebote im Haus: Sportangebote (Fußball, Aerobic und Fitnessstraining), Tischtennis, Kicker, Außengelände 	<p>Täglich, nach Notwendigkeit Nach Möglichkeit 1-2 mal jährlich Nach Möglichkeit Ständig</p>
Klienten bezogene Verwaltungsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aktenführung ➤ Abschluss des Betreuungsvertrages ➤ Führen und Übergabe der gruppenbezogenen Tagesberichtsprotokolle ➤ Dokumentation der Erziehungsplanung ➤ Antragswesen (BAB, Bafög, Beihilfen, etc.) ➤ Verwaltung von Geldern ➤ Rechnungsstellung ➤ sonstiger Schriftverkehr 	<p>Täglich Bei Einzug Mindestens einmal am Tag Wöchentlich Bei Bedarf Täglich Monatlich Individuell</p>
Struktureller Rahmen		
Anzahl der Mitarbeiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 6 Sozialpädagogen*innen / Sozialarbeiter*innen / Bachelor of Arts: Soziale Arbeit / Erzieher*innen 	
Betreuungs-Schlüssel	<ul style="list-style-type: none"> ➤ 1 : 1,5 	
Betreuungsumfang	<ul style="list-style-type: none"> ➤ umfassende Betreuung durch sozialpädagogische Fachkräfte rund um die Uhr ➤ Bezugsbetreuer als fester Ansprechpartner ➤ eine enge Kooperation mit Beratungsstellen, Therapeuten und Kliniken wird sichergestellt 	<p>Individuell, bei Bedarf</p>

Qualifikation der Mitarbeiter*innen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dipl.-Sozialpädagoge*in ➤ Dipl.-Sozialarbeiter*in ➤ Bachelor of Arts: Soziale Arbeit ➤ Erzieher*in 	
Versorgungsbereich / techn. Leistungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Einkaufen, Kochen und Versorgung durch die Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern ➤ Erstellung von Einkaufslisten bzw. Einteilung der finanziellen Mittel in Zusammenarbeit mit Mitarbeiter*innen ➤ Reinigung der Zimmer mit den jugendlichen Bewohnern als pädagogische Leistung ➤ Besorgung und Instandhaltung der hauswirtschaftlichen Ausstattung im Zusammenwirken von Mitarbeitern und Jugendlichen ➤ techn. Instandhaltung und Ausstattung durch den Hausmeister, Zivildienstleistende oder externe Fachkräfte ➤ Grundreinigung durch Reinigungskräfte der Einrichtung 	<p>Täglich</p> <p>1-2 mal wöchentlich</p> <p>Wöchentlich, individuell</p> <p>Individuell</p> <p>Individuell</p> <p>Zweimal in der Woche</p>
Raumangebot	<ul style="list-style-type: none"> ➤ jeweils 3 Einzelzimmer in drei getrennten Wohngruppen innerhalb des Hauses mit Küche, Wohnzimmer und Bad ➤ eigene Möbel und persönliche Gegenstände dürfen mitgebracht werden ➤ Gemeinschaftsräume: großer Freizeitraum 	
Methoden	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Hilfeplanverfahren und interne Erziehungsplanung ➤ Beziehungsarbeit/Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz ➤ regelmäßige Einzelgespräche ➤ Freizeitgestaltung ➤ soziale Gruppenarbeit / Nutzung von Gruppenprozessen ➤ Konfliktlösungsmodelle 	<p>Halbjährlich / wöchentlich</p> <p>Ständig</p> <p>Mind. 2 x wöchentlich / situativ</p> <p>Situativ</p> <p>Ständig</p> <p>Situativ</p>
Kosten	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Leistungsentgelt wird nach Abstimmung mit dem örtlichen Jugendamt kalendertäglich abgerechnet. 	